



Richtig versichert in den Wintersport

Der Berg ruft – und mit ihm das Risiko

Verschneite Hänge sind ein regelrechtes Paradies für Skifahrer und Snowboarder. Allerdings auch ein gefährliches – in der Wintersportsaison 2010/2011 verletzten sich über 40.000 * deutsche Skifahrer bei der Ausübung ihrer Sportart. Pistengänger sollten deshalb vor der alljährlichen Schussfahrt nicht nur über das richtige Wachs auf den Brettern nachdenken, sondern auch über den passenden Versicherungsschutz. Darauf macht Henriette Burau, Abteilungsleiterin im Privatkundengeschäft der Feuersozietaet, aufmerksam.

Die private Haftpflichtversicherung springt dann ein, wenn es beispielsweise zwischen Skifahrern zu folgenschweren Zusammenstößen gekommen ist. Die Police kommt bis zur vereinbarten Versicherungssumme für finanzielle Folgeschäden des Unfallgegners auf: etwa für Arztkosten, Verdienstaussfall oder auch Schmerzensgeld. Wer sowieso gegen die Risiken des Alltags eine solche Versicherung abgeschlossen hat, braucht für den Skiurlaub keinen gesonderten Deckungsschutz. Denn die Police gilt sowohl für Skisportaktivitäten als auch im

| | |
|--|---|
| Herausgegeben von der Feuersozietaet Berlin Brandenburg Versicherung AG Am Karlsbad 4-5 10785 Berlin | Für Rückfragen: Rolf Neumann, Pressesprecher Tel. (030) 2633-804, Fax -215 E-Mail: rolf.neumann@feuersozietaet.de Internet: http://www.feuersozietaet.de |
| Feuersozietaet Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft Amtsgericht Berlin HRB 90 762 Sitz der Gesellschaft: Berlin Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft Amtsgericht Berlin HRB 91 985 / Amtsgericht Potsdam HRB 17 522 P Sitz der Gesellschaft: Berlin und Potsdam Vorstand: Dr. Frederic Roßbeck (Vorsitzender), Barbara Schick (stv. Vorstand) Vorsitzender des Aufsichtsrats: Friedrich Schubring-Giese | |

Ausland.

Henriette Burauf betont: „Eine private Haftpflichtversicherung ist ohnehin unverzichtbar und kostet obendrein wenig.“ So gibt es eine Police für die ganze Familie ab 5,05 Euro im Monat.

Unfallversicherung bietet weltweit Schutz

Bei eigenen Unfallverletzungen greift weltweit die private Unfallversicherung. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Dritter beteiligt war oder ob sich der Wintersportler sein Bein im Übereifer gebrochen hat. Kernstück der Police ist die Invaliditätsleistung. Sie soll im schlimmsten Fall die größten finanziellen Nöte lindern. Im Schadenfall zahlt die Unfallversicherung bei Invalidität oder Teilinvalidität die vertraglich vereinbarte Summe. Zudem schließt sie Such-, Rettungs- und Bergungskosten mit ein.

Auslandsreise-Krankenschutz gehört ins Gepäck

Damit nach Unfall oder Krankheit die medizinische Versorgung im Ausland nicht zum finanziellen Fiasko wird, gehört unbedingt eine private Auslandsreise-Krankenversicherung ins Gepäck. Sie übernimmt die Kosten für alle am Urlaubsort medizinisch notwendigen Behandlungen durch Ärzte und Krankenhäuser sowie Verband- und Heilmittel. Die deutschen Kassen erstatten zwar die Kosten für Arztbesuche in Ländern des europäischen Wirtschaftsraums und in Ländern, mit denen Deutschland ein Sozialversicherungsabkommen geschlossen hat. Doch selbst

hier muss man oftmals dazuzahlen, da die gesetzlichen Krankenkassen häufig nur so viel erstatten, wie die Behandlung in Deutschland gekostet hätte. Zudem zahlt die Auslandsreise-Krankenpolice den medizinisch notwendigen Rücktransport in die Heimat – beispielsweise in einem Ambulanzflugzeug. Für einen solchen kommen die deutschen Krankenkassen in keinem Fall auf.

* Quelle: Auswertungsstelle für Skiunfälle, Düsseldorf 2011

Die Feuersozietät und die Öffentliche Leben

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG wurden im Jahr 2004 in Aktiengesellschaften umgewandelt und privatisiert. Sie bieten Sach-, Lebens- und private Krankenversicherungen für Privatpersonen und Gewerbetreibende an. Die Aktiengesellschaften gehören zum Konzern Versicherungskammer Bayern, einem der zehn größten Erstversicherer Deutschlands. Die Feuersozietät ist damit ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Wurzeln der Feuersozietät reichen bis in das Jahr 1718 zurück. Die Feuersozietät ist fest in der Region Berlin und Brandenburg verankert.